

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN
HERAUSGEBER: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN 23. | 26.Jg. | NR. 74 | Dez. 2013

Das Hochgericht im Birkachwald ERSTE ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN BEI DER RICHTSTÄTTE DES LANDGERICHTES OFFENBURG – REIFENSTEIN

Von Ingo Mirsch / Graz

Fährt man über den Triebener Tauern in Richtung Judenburg, so hat man zwischen den Ortschaften Unterzeiring und Katzling die Reste des Galgens und die Armensünderkapelle zu seiner Rechten und das Wegkreuz zu seiner Linken, und kaum jemand, der bis in die 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts hierzulande die Schule besucht hat, war nicht mit der Geschichte vom "Bruckenbauer-Lex" und dessen geplanter Hinrichtung in Berührung gekommen.



Abb. 1: Die Armensünderkapelle, rechts im Hintergrund die beiden Säulen des Galgens. (Archiv Bundesdenkmalamt / Landeskonservatorat für Steiermark, Graz)

Bei Kindern schien die Geschichte Neugierde und Angst gleichzeitig hervorgerufen zu haben. So manche derer trauten sich, wie aus den Erzählungen

hervorgeht, im Vorbeifahren nur einen verstohlenen Blick auf die besagte Stätte zu werfen. Immerhin handelt es sich doch um eine Stelle Gottloser, Frevler, Verbrecher, Menschen, die nicht der Gesellschaftsordnung entsprachen und da sollte man, gleich den Erwachsenen, besser gar nicht hinschauen. Doch wie war es wirklich um diese Richtstätte bestellt? Eine genaue Analyse dazu:



Abb. 2: Das Hochgericht (Foto Sammlung A. Leitner)